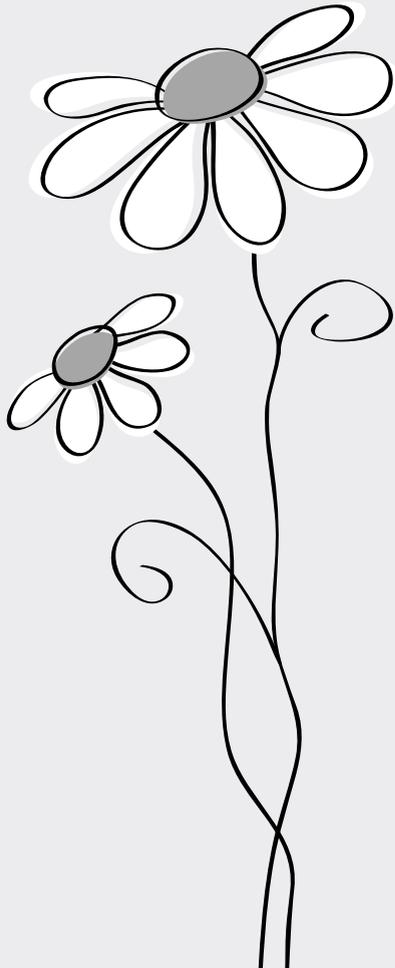


Life-is-More Panoramakalender 2013



Glaube. Hoffnung. Liebe.



# Alles Gute für das Jahr 2013.

Etwa 54 n. Chr. – der Apostel Paulus schreibt von Ephesus aus einen Brief an die vor kurzem gegründete Gemeinde im griechischen Korinth. Er möchte den Gläubigen dort die Grundzüge des Lebens mit Jesus einprägen – dringlich, entschieden, leidenschaftlich. Nach seinem Plädoyer für die Liebe, fasst er das Grundprinzip des christlichen Lebens zusammen: „*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe.*“ Diese in sich verflochtenen Begriffe sind auch heute im täglichen Leben von unschätzbarem Wert.

Wir haben deshalb „**Glaube. Hoffnung. Liebe.**“ als Motto für 2013 gewählt und wollen diese Werte durch Bilder, Bibelverse und Kalendertexte vermitteln. Wir wünschen uns, dass der neue Kalender dazu beiträgt, jene Zuversicht zu gewinnen, die wir alle für ein sinnerfülltes Leben brauchen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Neues Jahr mit Ihrem Life-is-More Panoramakalender 2013.



Vertraut auf den Herrn allezeit, denn er ist ein Fels der Ewigkeiten!

Jesaja 26, 4

Mo		7	14	21	28
Di	1	Neujahr 8	15	22	29
Mi	2	9	16	23	30
Do	3	10	17	24	31
Fr	4	11	18	25	
Sa	5	12	19	26	
So	6	Heilige Drei Könige (A) 13	20	27	

01

02

03

04



05  
Januar

#### Panorama 0113 – Finsteraarhorn

Im Schein der ersten Sonnenstrahlen eines neuen Tages erstrahlt der Gipfel des Finsteraarhorn im Berner Oberland in all seiner schroffen Schönheit.

### **Vertraut auf den Herrn allezeit, denn er ist ein Fels der Ewigkeiten!**

Das Finsteraarhorn, mit 4.274 m der höchste Gipfel des Berner Oberlandes, erstrahlt hier im Morgenlicht in seiner ganzen Pracht. Es steht da – inmitten der ständig im Wandel begriffenen, weitläufigen Gletscherwelt – unverrückbar, ehrfurchtgebietend und mächtig. Man fühlt sich klein und unbedeutend. Umso erhebender ist es, wenn man den Berg erstiegen hat, auf dem Gipfel steht und das wunderbare Panorama der umliegenden Bergwelt genießen kann. Die Schönheit und Farbenpracht, die sich

dem Betrachter im Wechsel des Lichtes bietet, führt zum Staunen. Mich bringen solche Anblicke und Erlebnisse nicht nur zum Staunen, sondern auch zur Anbetung. Ich weiß, dass Gott, mein Schöpfer und Erlöser, der diesem Berg seinen Platz zugewiesen hat, selbst noch viel prächtiger und mächtiger ist. Er bleibt auf ewig unverändert im stetigen Wandel der Zeit. Stehe ich vor diesem ehrfurchtgebietenden Gott, merke ich erst recht, wie klein und scheinbar unbedeutend ich bin. Und doch sagt mir

*Wollen Sie mehr erfahren? Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

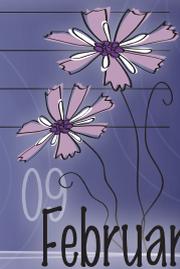
die Bibel, dass Gott mich so sehr liebt, dass er seinen einzigen Sohn am Kreuz von Golgatha für mich hingab. Lieber Leser, lassen doch auch Sie sich beim Bewundern der beeindruckenden Bergwelt an den erinnern, der diese mit der Macht eines Wortes erschaffen hat und der auch ihr Leben in seinen Händen hält. In Jesus Christus können Sie diesen großen Gott kennen lernen. Alles was Sie tun müssen, ist „Ja“ sagen: „Ja, Herr Jesus, ich möchte dich besser kennenlernen!“

Des Herrn Gnade ist groß und seine Treue besteht für alle Zeit.

Psaln 117,2



Mo		4		11		18		25
Di		5		12		19		26
Mi		6		13		20		27
Do		7		14	Valentinstag	21		28
Fr	1	8		15		22		
Sa	2	05	06	16	07	23	08	
So	3			17		24		



## Panorama 0213 – Raureif

Nach einer klaren, kalten Nacht sind die Blumen auf diesem Friedhof in Wiedenest mit einer dünnen Schicht Raureif bedeckt.

© life-is-More e.V. 2012, Foto: Markus Mayer

[www.life-is-more.com](http://www.life-is-more.com)

### **Des Herrn Gnade ist groß und seine Treue besteht für alle Zeit.**

Der Monatsvers steht in dem kürzesten Psalm der Bibel und doch beinhaltet er eine tiefe Erkenntnis über Gott. Gott ist groß an Gnade! Das liest man immer wieder in der Bibel. Besonders deutlich wird dies in Römer 6,23, wo klargemacht wird, dass das ewige Leben ein Geschenk des gnädigen Gottes ist. Man kann es sich nicht verdienen oder durch gute Werke erarbeiten, man muss es sich schenken lassen! Stellen Sie sich vor, ein Freund schenkt Ihnen ein Auto und als er den Autoschlüssel

überreichen will, ziehen Sie einen Geldschein aus der Tasche, um sich an dem Auto zu beteiligen. Wäre Ihr Freund nicht beleidigt und wäre das Geschenk dann überhaupt noch ein solches? So ist unser gnädiger Gott; er bietet uns das ewige Leben kostenlos – also ohne Gegenleistung – an. Haben Sie dieses Geschenk schon angenommen? Gott ist auch treu! Seine Treue uns gegenüber ist nicht zeitlich begrenzt und vergeht auch nicht mit der Zeit - nein, sie besteht für alle Zeit, solange

*Wollen Sie mehr erfahren? Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

wir leben. Wenn wir Gottes Kinder sind, wird er sich immer treu an unsere Seite stellen, bei all unserer Not und unseren Sorgen. In der heutigen Zeit ist Treue oft etwas Unbeständiges. In Freundschaft, Partnerschaft oder Ehe wird Treue immer weniger wert, sodass häufig tiefe Wunden zurückbleiben. Wie wunderbar ist es doch, dass Gottes Treue zu uns kein leeres Versprechen ist. Gott steht zu den seinen und bleibt ihnen treu bis an ihr Lebensende.



Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;  
die größte aber von diesen ist die Liebe.

1. Korinther 13, 13

Mo	4	11	18	25
Di	5	12	19	26
Mi	6	13	20	27
Do	7	14	21	28
Fr	1	8	15	22
Sa	2	9	16	23
So	3	10	17	24
				29 Karfreitag (D, CH)
				30
				31 Ostersonntag, Sommerzeit



13  
März

#### Panorama 0313 – Fingerhut

Der Rote Fingerhut ist in vielen Wäldern Westeuropas ein bunter Blickfang. Seine Pflanzenbestandteile sind allerdings hochgiftig und können schon in geringer Menge tödliche Folgen haben.

© life-is-More e.V. 2012, Foto: Andreas Kraus – [www.foto-kraus.at](http://www.foto-kraus.at)

[www.life-is-more.com](http://www.life-is-more.com)

### **Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.**

Eine bekannte Persönlichkeit sagte einmal spöttisch, dass Glaube, Hoffnung und Liebe die Ladenhüter des Neuen Testaments sind und eine auflagenstarke Tageszeitung ordnete diese drei Begriffe den Dingen zu, die heutzutage „out“ sind. In Gedichtform hört sich das dann so an (aus dem Gedicht „Der moderne Mensch“): „*Lebensangst und Kreislaufstörung, Hasten, Jagen, Kampf und Gier. Was stabil ist, ist die Währung, was labil ist, das sind wir. Lass die Puppen schneller tanzen, ohne Ziel in*

*dem Getriebe, hochgepeitscht durch Dissonanzen, ohne Glaube, ohne Hoffnung, ohne Liebe.*“ – Und auch wenn heute, wie es in dem Gedicht heißt, selbst die Währung nicht mehr stabil ist, so sind diese Zeilen doch in der Tat eine sehr treffende, nüchterne und letztlich traurige Analyse des modernen Menschen! Wir leben in einer Zeit und Gesellschaft, die von großer Ungewissheit, Angst und zunehmender sozialer Kälte gekennzeichnet sind. Umsomehr braucht es feste Werte, die nicht von

*Wollen Sie mehr erfahren? Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

äußeren Umständen abhängig sind. Wir dürfen wissen, dass Glaube, Hoffnung, Liebe die drei großen Kennzeichen eines Christen sind. Der Glaube erfasst das, was Gott gesagt hat, die Hoffnung verlangt danach und die Liebe verbindet uns mit der Person, die uns alles schenkt – Jesus Christus. Glaube und Hoffnung hören auf, wenn wir im Himmel sind und die Dinge sehen werden, an die wir geglaubt und auf die wir gehofft haben. Die Liebe aber bleibt für immer.

Gottes Bäche sind immer voll Wasser.

Psalm 65, 10

Mo	1	Ostermontag	8	15	22	29
Di	2		9	16	23	30
Mi	3		10	17	24	
Do	4		11	18	25	
Fr	5		12	19	26	
Sa	6	14	13	20	27	18
So	7		14	21	28	



#### Panorama 0413 – Myrafälle

Obwohl die Myra nur wenige Kilometer lang ist, trieb sie früher viele Mühlen und Sägewerke an. Heute ermöglicht ein gut ausgebauter Wanderweg die Erkundung der Natur.

© life-is-More e.V. 2012, Foto: Timothy Simpson – [www.panorama-bilder.net](http://www.panorama-bilder.net)

[www.life-is-more.com](http://www.life-is-more.com)

#### **Gottes Bäche sind immer voll Wasser.**

Im Piestingtal windet sich die Myra durch das Kalkgestein der schmalen Klamm und bietet mit ihren vielen malerischen Wasserfällen zu jeder Jahreszeit ein beliebtes Ausflugsziel. Im Sommer schenkt das dichte Blätterdach einen willkommenen Schutz vor der Hitze des Tages. Im Herbst verwandelt sich der Laubwald in ein buntes Meer von Rot- und Orangetönen. Im Winter formieren sich entlang der Wasserläufe wunderschöne Eisskulpturen, bedeckt von einer dicken Schneedecke. Aber im

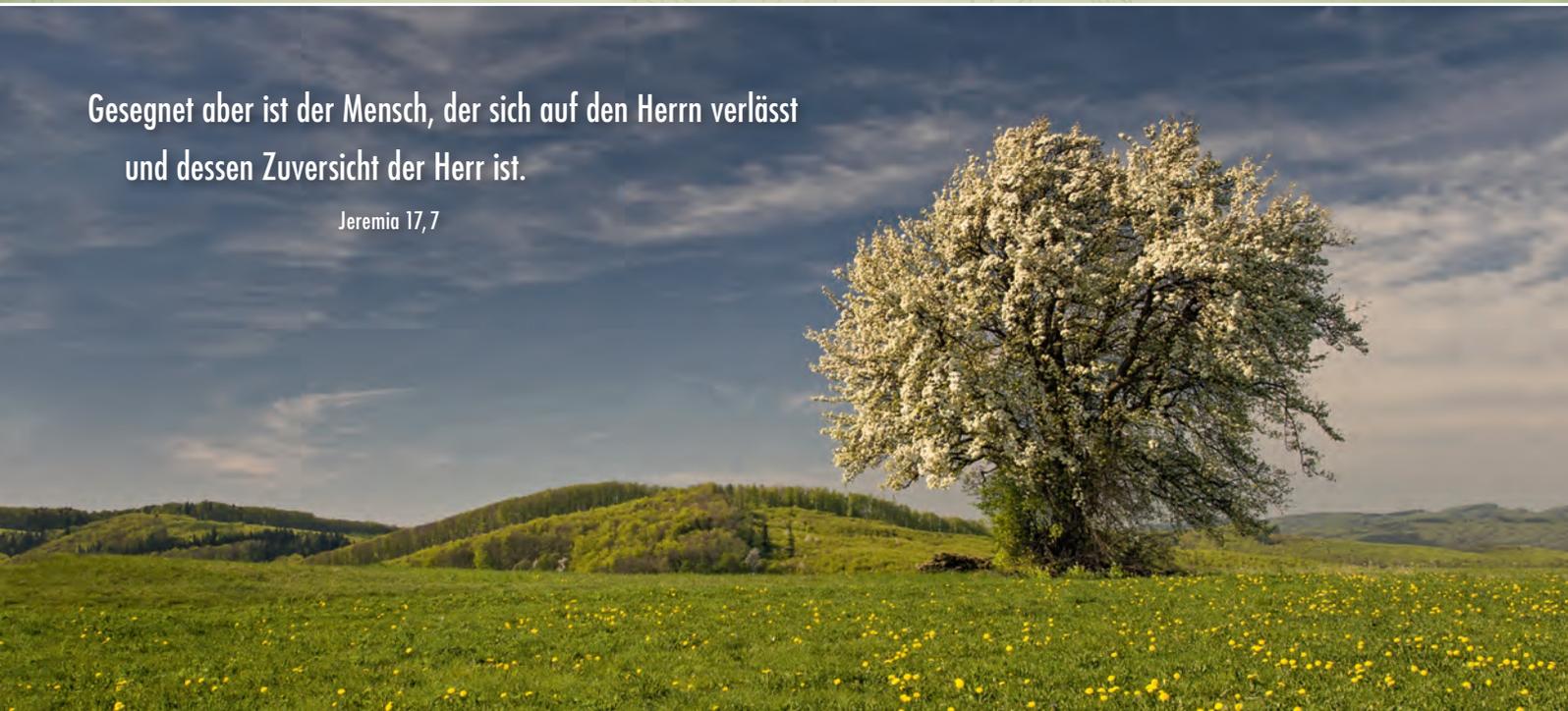
Frühling, wenn die ersten warmen Tage Einzug halten, erlebt man ein besonderes Schauspiel. Gespeist von der Schneeschmelze der umliegenden Gutensteiner Alpen, verwandelt sich das sonst eher ruhige Wasser der Myra in einen reißenden Bach, und die Wassermassen speisen, scheinbar unerschöpflich, die vielen kleinen Wasserfälle entlang der moosbewachsenen Felsen. Ein solches Bild hatte vermutlich auch der Verfasser unseres Monatsverses vor Augen, wenn er über die „Bäche“ der

*Wollen Sie mehr erfahren? Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

Gnade Gottes nachdenkt. Sie sind stets voll Wasser. Zu jeder Stunde, jeder Tages- und jeder Jahreszeit strömt die Gnade Gottes uns Menschen entgegen. Und so wie frisches Wasser den Menschen belebt, so erquickt auch die Gemeinschaft mit unserem Schöpfer unser ganzes Leben. Auch im Psalm 87 wird mit Jubel und Dankbarkeit zu Gott gerufen: „*Alle meine Quellen sind in dir!*“ Wie schaut das Flussbett Ihrer Seele aus? Von welcher Quelle wird Ihr Leben gespeist?

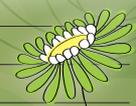
Gesegnet aber ist der Mensch, der sich auf den Herrn verlässt  
und dessen Zuversicht der Herr ist.

Jeremia 17,7



Mo	6	13	20	Pfingstmontag	27
Di	7	14	21		28
Mi	1	8	15	22	29
Do	2	9	16	23	30
Fr	3	10	17	24	31
Sa	4	11	18	25	22
So	5	12	19	Pfingstsonntag	26

Tag der Arbeit, Staatsfeiertag (A)      Christi Himmelfahrt      Muttertag      Fronleichnam (A)



Fronleichnam (A)

Mai

## Panorama 0513 – Frühlingswiese

Mit den ersten warmen, sonnigen Frühlingstagen verwandeln sich Wald und Wiese in ein buntes Meer an Blumen und blühenden Gräsern.

### **Gesegnet aber ist der Mensch, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der Herr ist.**

Ein bekannter irischer Schriftsteller hat einmal gesagt: „*Gesegnet seien jene, die nichts zu sagen haben und den Mund halten.*“ Dieser zweifelhafte Segenspruch beschreibt die Lage vieler Menschen – Unterdrückung, Unmündigkeit, Resignation. Der biblische Sinn von Segen ist aber ein ganz anderer. Die Bedeutung ist, jemandem etwas außerordentlich Gutes zuzusprechen. Gesegnet sind hier die, welche gelernt haben, Gott zu vertrauen. Im Gegensatz zum Vertrauen auf sich selbst, das sich heute

in Selbstfindung, Selbstmanagement und letztlich Selbstüberschätzung äußert. Sich zuversichtlich auf Gott zu verlassen, wird hier als gesegneter Lebensstil bezeichnet. Ist das ein theoretisches und theologisches Luftschloss, das sich im Sturm der Härte des Lebens als haltlos erweist? Die Bibel bezeugt, dass die Hinwendung zu Gott – oft gerade in Krisenzeiten, wenn man beginnt, an sich selbst zu verzweifeln – inneren Frieden, Veränderung und Sicherheit gibt. Auch tausende Jahre nach Jeremia wird die-

*Wollen Sie mehr erfahren? Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

se Wahrheit von jung und alt, gebildet und ungebildet, arm und reich, bestätigt. Wer sich auf Gott verlässt, ist in Sicherheit. Lesen Sie die Lebensberichte auf unserer Homepage oder fragen Sie Menschen, die ein Leben an der Hand Gottes führen. Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und für immer; seine Auferstehung gibt uns eine neue Perspektive und Zuversicht, sogar bis über den Tod hinaus. Lassen Sie sich noch heute auf ein ernsthaftes Gespräch darüber ein, am besten mit ihm selbst.

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13, 14



Mo	3	10	17	24	
Di	4	11	18	25	
Mi	5	12	19	26	
Do	6	13	20	27	
Fr	7	14	21	28	
Sa	1	8	15	22	29
So	2	9	16	23	30

22

Vatertag (CH)

23

Vatertag (A, D)

24

25

26



Juni

## Panorama 0613 – Bonifacio

Hoch auf den steilen Klippen im Süden Korsikas liegt die Festungsstadt Bonifacio mit ihrem mittelalterlichen Ortskern.

### **Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.**

Das christliche Leben besteht, wie jedes andere auch, aus zwei Teilen: Das Leben vor und das Leben nach dem Tod. Es ist außerordentlich wichtig, diese beiden Abschnitte richtig einzuschätzen. Normalerweise lebt man drauf los, versucht sich Ziele zu setzen und zu erreichen, dann kommt die nächste Station. Genuss spielt eine wichtige Rolle, wir wollen Fun haben, kulturell viel erleben. Auch bei Christen ist die Konzentration auf das Hier und Jetzt oft deutlich: Jesus möge helfen

dies und das zu erreichen, uns durchbringen, uns befreien, uns ein erfülltes Leben geben. Und ja, das möchte er auch tun – aber was zuerst kommt, ist, dass Jesus Christus für unsere Sünden starb, um uns ewige Verlorenheit zu ersparen und im Gegensatz dazu das ewige Leben mit ihm zu schenken. „Die zukünftige Stadt“, nach der wir uns sehnen, spricht von diesem zukünftigen Leben. Sie zeigt, dass der Himmel kein abstraktes oder gar nebuloses Versprechen ist, sondern im

*Wollen Sie mehr erfahren? Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

Wort Gottes konkret beschrieben wird: Vitales Leben in einer neuen Existenz voller Herrlichkeiten, voll von lebendigen, realen Eindrücken und Emotionen, die unsere heutige Wahrnehmung und unsere Gefühle bei Weitem übertreffen; Staunen, Jubeln, Farben, Musik. Angesichts einer solchen Hoffnung, werden Dinge des Alltags so klein, wie sie sein sollen. Wir können dann das Gute als Vorgeschmack und das Schlechte ohne Vorwurf von Gott annehmen.

Der Glaube aber ist eine feste Zuversicht auf das, was man hofft,  
ein Überzeugtsein von Tatsachen, die man nicht sieht.

Hebräer 11, 1



Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	30
Mi	3	10	17	24	31
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	

27

28

29

30

31



Juli

#### Panorama 0713 – Mauritius

Große Teile der Insel Mauritius sind von einem Riff umgeben, aus dem sich einige weitere kleinere Inseln erheben.

© Life-is-More e.V. 2012, Foto: Timothy Simpson – [www.panorama-bilder.net](http://www.panorama-bilder.net)

[www.life-is-more.com](http://www.life-is-more.com)

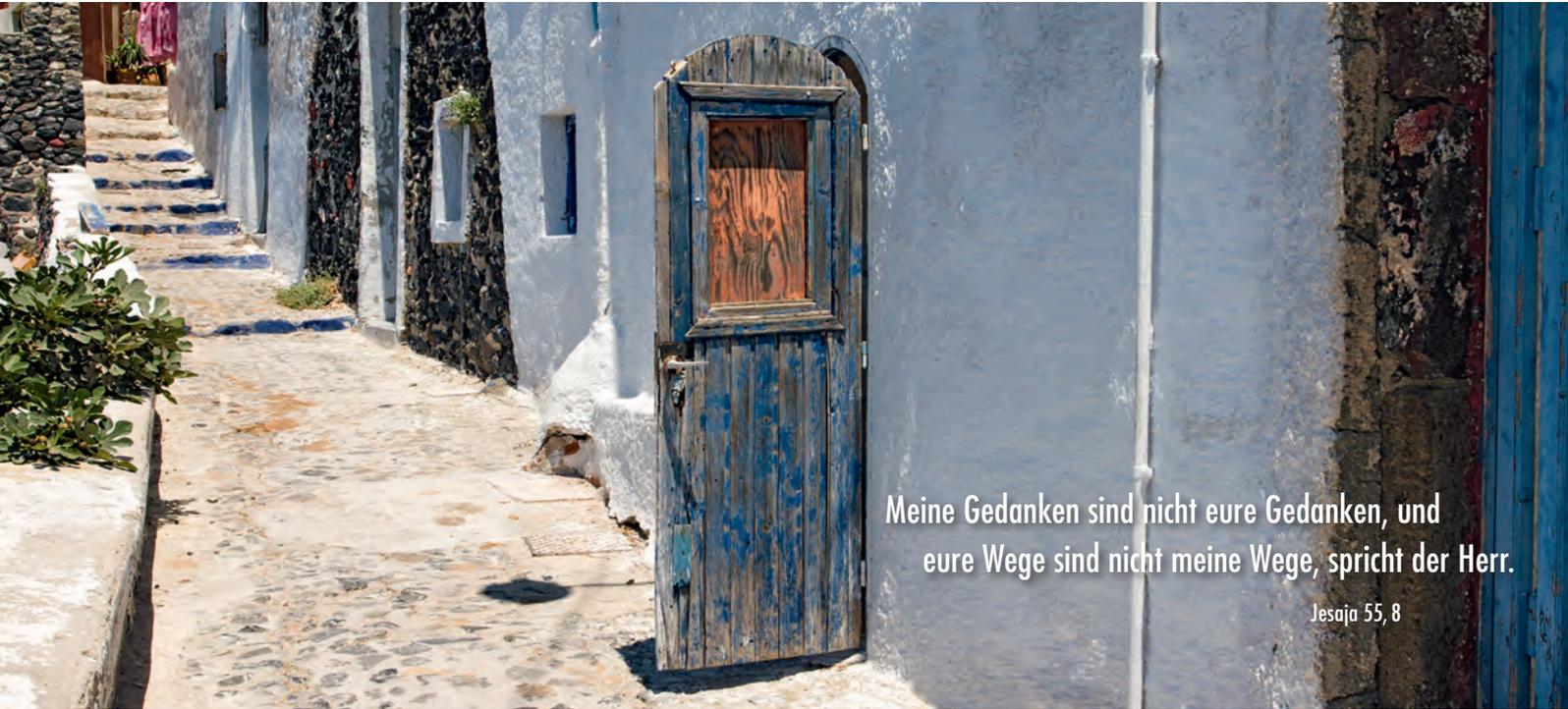
### **Der Glaube aber ist eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, ein Überzeugtsein von Tatsachen, die man nicht sieht.**

*Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

Was ist eigentlich Glaube? Auf dem Bild sehen wir ein altes, rostiges Fahrrad, das wahrscheinlich nicht mehr sehr weit fahren wird. Doch lange bevor der Rost das Rad zerfraß, spürten seine Fahrer gewiss den Wind, der ihnen während des Fahrens ins Gesicht wehte. Auch wenn sie den Wind nicht sehen konnten, so spürten sie ihn und wussten daher, dass er existiert. Sehr ähnlich ist es mit dem Glauben an Gott. Es ist ein Überzeugtsein, ein Wissen von Tatsachen, die man nicht sieht. Der Vers auf

der Vorderseite ist in der Bibel im Hebräerbrief zu finden. Nach diesem Vers folgt ein ganzes Kapitel über die sogenannten Glaubenshelden – Menschen aus unterschiedlichsten Hintergründen, Männer und Frauen, die eines gemeinsam hatten: einen starken Glauben an Gott und das, trotz teilweise lebensbedrohender Umstände. Und was die Menschen vor vielen hundert Jahren überzeugte, auch wenn es nichts Sichtbares war, ist auch heute noch aktuell. Der Glaube an Gott ist nichts Altmodisches oder

Starrs. Er ist lebendig und täglich erfahrbar und genauso real wie der Wind, den wir beim Fahrradfahren spüren. Dieser Glaube schenkt die Gewissheit, dass wir – egal was um uns herum geschieht – sicher sein dürfen, dass Gott alles sieht und er daher auch ganz genau weiß, wie es uns gerade geht. Genau dieser Glaube ist es, der uns in allen Lebenssituationen Trost schenken kann und durch den wir den Schritt in ein neues Leben wagen dürfen – ein Leben voller Glauben, Hoffnung und Liebe.



Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.

Jesaja 55, 8

Mo	5	12	19	26
Di	6	13	20	27
Mi	7	14	21	28
Do	1	15	22	29
Fr	2	16	23	30
Sa	3	17	24	31
So	4	18	25	

Nationalfeiertag (CH)      Maria Himmelfahrt (A)

31      32      33      34      35

August



## Panorama 0813 – Thira

Abseits der exklusiven Geschäfte und Restaurants der Hauptstadt Santorinis, bekommt man in den schmalen Gassen noch etwas vom ursprünglichen Leben auf dieser beliebten Ferieninsel mit.

### **Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.**

*„Erscheinen meines Gottes Wege mir seltsam rätselhaft und schwer, und gehen Wünsche, die ich hege, still unter in der Sorgen Meer. Will trüb und schwer der Tag verrinnen, der mir nur Schmerz und Qual gebracht, so darf ich mich auf eins besinnen: dass Gott nie einen Fehler macht.“*

– Diese Zeilen sind der Beginn eines Gedichtes, das 1943 in Stalingrad von einem unbekanntem Soldaten geschrieben wurde. Das Gedicht fand seinen Weg zurück in die Heimat, sein Verfasser nicht. Auch wenn wahrschein-

lich nur wenige von uns vergleichbare Extremsituationen erlebt haben, so kennen wir trotzdem alle die Frage nach dem „Warum?“ aus unserem eigenen Leben. „Warum lässt Gott solche Dinge zu? Warum müssen wir diesen Weg in unserem Leben gehen?“ Auch in der Bibel begegnen wir dieser Fragestellung, wenn wir an Hiob, an König David in den Psalmen oder an Salomon im Buch Prediger denken. Aber anstatt uns eine punktuelle Antwort auf diese Frage zu geben, schenkt uns Gott etwas viel Wertvolleres: Er

*Wollen Sie mehr erfahren? Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

gibt uns das ewige Versprechen, dass er alle Situationen in der Hand hält und seine Wege die besten für unser Leben sind. Deshalb heißt es in unserem Monatsvers auch weiter: „Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ In diesem Wissen gegründet, konnte auch jener unbekannte Soldat in höchster Not mit den zuversichtlichen Worten schließen: „So darf ich mich auf eins besinnen: dass Gott nie einen Fehler macht.“

Ich suchte den Herrn, und er antwortete mir und befreite mich von allen meinen Ängsten.

Psaln 34, 5



Mo	2	9	16	23	30
Di	3	10	17	24	
Mi	4	11	18	25	
Do	5	12	19	26	
Fr	6	13	20	27	
Sa	7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29

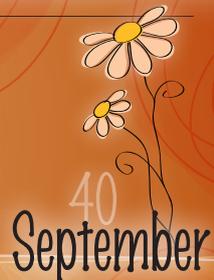
35

36

37

38

39



## Panorama 0913 – Wörthersee

Der herbstlich gefärbte Laubwald am Nordufer des Wörthersees leuchtet im warmen Abendlicht dieses sonnigen Herbsttages.

© life-is-More e.V. 2012, Foto: Timothy Simpson – [www.panorama-bilder.net](http://www.panorama-bilder.net)

[www.life-is-more.com](http://www.life-is-more.com)

## Ich suchte den Herrn, und er antwortete mir und befreite mich von allen meinen Ängsten.

Ratschläge, was man in Ängsten tun soll, gibt es so viele, wie es Ängste selbst gibt. Warum? Weil die Geschichte eines Menschen wohl auch immer die Geschichte seiner Ängste ist. An keinem geht sie vorüber – die Angst. Begründet, unbegründet und manchmal auch überlebensnotwendig, haben wir sie ständig im Gepäck. Ein Blick in eine Krebsstation, ein Spaziergang über den Friedhof und allein das Aufschlagen der Zeitung, hinterlässt ein ohnmächtiges Gefühl und erinnert an die eigene Zerbrechlich-

keit. Hände werden feucht, der Puls steigert die Frequenz und Knie werden weich. Wohin nur mit meiner Angst? Trotz vieler guter Ratschläge der Postmoderne, bleibt sie doch; lässt sich nicht abschütteln. Wen soll ich denn aufsuchen, der mit meinen Ängsten fertig wird? In unserem Monatspruch steht eine interessante Adresse. Der Autor war sich sicher, dass eine Befreiung nur dann möglich ist, wenn man den Herrn (auf)sucht. Warum kann dies geschehen? Weil ich im Gebet dem begegne, der immer da

*Wollen Sie mehr erfahren? Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

ist, der die letzte Instanz ist und der Macht hat über alles – sogar über die letzte Angst des Menschen, den Tod. Und weil dieser Gott unsere verzagte Seele kennt, spricht er uns an vielen Stellen der Bibel Mut zu: „Fürchte dich nicht!“. Welch schöne Zusage für jeden Tag des Jahres! Wenn der Schöpfer dem Geschöpf antwortet, können die Wellen der Angst keinen Schaden anrichten und es kann still werden – in mir und um mich herum – wie auf dem Septemberbild illustrativ zu sehen ist.



Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken.

Hebräer 4, 10

Mo		7		14		21		28
Di	1		8		15		22	29
Mi	2		9		16		23	30
Do	3	Tag der Deutschen Einheit (D)	10		17		24	31
Fr	4		11		18		25	
Sa	5	40	12	41	19	42	26	43
So	6		13		20		27	44

Nationalfeiertag (A)

Winterzeit (-1h)



## Panorama 1013 – Windmühlen

Windmühlen waren lange Zeit die einzigen Kraftmaschinen der Menschheit. Entsprechend vielfältig war ihre Verwendung.

### **Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken.**

Ruhe – Wer träumt nicht davon? Wir fahren auf Urlaub, um einmal wirklich zur Ruhe zu kommen. Wir arbeiten ein Leben lang hart, um endlich in der Pension zur Ruhe kommen zu können. Und doch erreichen wir die Ruhe, nach der wir uns sehnen, nie wirklich. Wir mögen viel Schönes erleben, aber auch viel Leid und Mühsal. Eines Tages wird die Sonne in unserem Leben untergehen und wir werden alles niederlegen und für immer von unseren Werken ruhen. Wie Israel durch die Wüste gegangen

ist, um ins verheißene Land zu kommen, gehen wir durch ein Leben, das verglichen mit Gottes Ruhe wie eine Wüste ist. Aber nicht alle, die durch die Wüste gezogen sind, sind auch ins verheißene Land gekommen. Diejenigen, die rebelliert und Gott vorgeworfen haben, dass er ihnen nur Schlechtes will, die ihm nicht vertraut haben, diese durften nicht hineingehen. Auch wir müssen Gott vertrauen, dass das Hier und Jetzt nur eine Station auf dem Weg in seine ewige Ruhe und Herrlichkeit ist. Um

*Wollen Sie mehr erfahren? Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

dorthin zu gelangen, gibt es nur einen Weg. Jesus sagt in Johannes 14, 6: „*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.*“ Er hat uns durch seinen Tod den Weg bereitet; wir müssen nur noch vertrauensvoll nachfolgen. Denn Gott möchte mit uns sein und möchte, dass wir bei ihm Ruhe und Frieden finden. Wie tragisch, wenn wir unser Leben lang arbeiten und am Ende nicht zur ersehnten Ruhe kommen, weil wir einen anderen Weg eingeschlagen haben.



Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten –  
denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat.

Hebräer 10, 23

Mo	4	11	18	25
Di	5	12	19	26
Mi	6	13	20	27
Do	7	14	21	28
Fr	1	8	15	22
Sa	2	9	16	23
So	3	10	17	24

44

Allerheiligen (A)

45

46

47



48  
November

## Panorama 1113 – Winterlandschaft

Im Sonnenschein dieses klaren Wintertages funkelt die Schneedecke des tief verschneiten Waldes im Berner Oberland.

© Life-is-More e.V. 2012, Foto: Markus Hohneder

www.life-is-more.com

## Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten – denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat.

*Weitere Informationen gibt es am Ende des Kalenders.*

„Es ist ja schon November – höchste Zeit also, den Skiurlaub zu fixieren!“ denken Sie und gehen zum Reisebüro Ihres Vertrauens, um die wohlverdiente Ruhepause in der kalten Jahreszeit zu buchen. Die Angebote klingen alle super. Und bei einem, wo einfach alles passt, schlagen Sie zu. Beim Bezahlen flitzen Sie in Gedanken schon die Piste hinunter und malen sich aus, wie toll und erholungswohl alles werden wird. Später, beim Urlaubsantritt, stellt sich dann aber heraus: Der Reiseanbieter hat da

ein bisschen zu viel versprochen... Die Matratzen sind so durchgelegen, dass sie eher an ein Trampolin erinnern, das Personal ist aufgrund von Stress recht unfreundlich, die hoteleigene Sauna außer Betrieb und auch die Schneegarantie konnte die Pisten nicht weiß machen. Also, mehr Frust als Erholung. Viel versprochen, aber wenig gehalten. Gottes Angebot ist da schon anders. Er verspricht: Wer Jesus als Retter vertraut und ihn über sein Leben regieren lässt, wird in der Ewigkeit größte Freude

und Erholung bekommen – viel mehr als man sich jemals vorstellen kann. Und im Unterschied zum Reisebüro hält Gott garantiert, was er verspricht. Keine billigen Lockangebote, sondern bei Gott bekommt man das, was man „gebucht“ hat. Und weder Umwelteinflüsse noch Pannen können daran etwas ändern. Wenn Sie auf Gottes Angebot eingegangen sind, haben Sie also Grund zu einer Hoffnung, zu der Sie auch vor anderen stehen können, weil Gottes Verheißung bestehen bleibt!



Wenn wir unseren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird  
 unser Vater im Himmel, Gutes tun denen, die ihn darum bitten!

Matthäus 7, 11

Mo	2	9	16	23	30
Di	3	10	17	24	31
Mi	4	11	18	25	Heiliger Abend
Do	5	12	19	26	Christtag
Fr	6	13	20	27	Stefanitag
Sa	7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29



48

49

Maria Empfängnis (A)

50

51

52

01  
 Dezember

## Panorama 1213 – Amelia

Die Freude über die vielen Eindrücke des Weihnachtsfestes stehen der zweijährigen Amelia ins Gesicht geschrieben.

## Wenn wir unseren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird unser Vater im Himmel, Gutes tun denen, die ihn darum bitten!

In den letzten Wochen ist wohl jeder damit beschäftigt, zu überlegen, womit man seinen Lieben Freude machen könnte. Das erinnert uns daran, dass Schenken und Geben ein Wesenszug Gottes ist: *„Geben ist seliger als Nehmen“*. Gerade zu Weihnachten scheint das ja besonders treffend. Als Kind konnte ich damit noch nicht viel anfangen; da war das Nehmen im Vordergrund – ich stand am Heiligen Abend ungeduldig und gespannt vor der verschlossenen Wohnzimmertür

und konnte es nicht erwarten, mich auf den dahinter liegenden Berg von Geschenken zu stürzen. Aber jetzt, wenn ich das Funkeln in den Augen meiner Tochter sehe, verstehe ich besser, was damit gemeint ist. *„Geben ist seliger als Nehmen“*, das hat Jesus gesagt, wie man in Apostelgeschichte 20, 35 liest. Er selbst hat alles hingegeben, um mit uns Gemeinschaft zu haben. Er kam als Mensch in diese Welt, geboren in einem Stall. Er kam als der verheißene Retter, aber er wurde abgelehnt,

verspottet und gekreuzigt. Und doch war es dort auf dem Kreuz, wo er uns das größte Geschenk der Menschheitsgeschichte gab. Mit dem Ausruf: *„Es ist vollbracht“*, ließ Jesus sein Leben als ein stellvertretendes Opfer, damit alle, die an ihn glauben, Vergebung ihrer Schuld empfangen können. Was für ein Beweis der persönlichen Liebe Gottes zu uns! Deshalb dürfen wir auch am Ende dieses Jahres dem Versprechen Gottes glauben, dass er *„denen Gutes tun wird, die ihn darum bitten!“*

- 01 | Finsteraarhorn, Österreich (Florian Liegl)
- 02 | Wiedenest, Deutschland (Markus Mayer)
- 03 | Cornwall, England (Andreas Kraus)
- 04 | Muggendorf, Österreich (Timothy Simpson)
- 05 | Hochrotherd, Österreich (Timothy Simpson)
- 06 | Bonifacio, Korsika (Andreas Kraus)
- 07 | Grand Baie, Mauritius (Timothy Simpson)
- 08 | Thira, Santorini (Timothy Simpson)
- 09 | Velden, Österreich (Timothy Simpson)
- 10 | Amsterdam, Niederlande (Timothy Simpson)
- 11 | Berner Oberland, Schweiz (Markus Hohnedler)
- 12 | Amelia, Österreich (Timothy Simpson)

**Konzept & Design** | Life-is-More e.V., Timothy Simpson  
**Texte** | Markus Braitner, David Ixenmaier, Peter Krakovsky, Markus Mayer, Felix Ring, Andreas Schmaranzer, Gerrid Setzer, Abigail Simpson, Timothy Simpson  
**Lektorat** | Peter Krakovsky, Gudrun Simpson



# Life-is-More Panoramakalender



# 2013

## Jahresüberblick 2014

Januar		Februar		März	
M	6 13 20 27	M	3 10 17 24	M	3 10 17 24 31
D	7 14 21 28	D	4 11 18 25	D	4 11 18 25
M	1 8 15 22 29	M	5 12 19 26	M	5 12 19 26
D	2 9 16 23 30	D	6 13 20 27	D	6 13 20 27
F	3 10 17 24 31	F	7 14 21 28	F	7 14 21 28
S	4 11 18 25	S	1 8 15 22	S	1 8 15 22 29
S	5 12 19 26	S	2 9 16 23	S	2 9 16 23 30

April		Mai		Juni	
M	7 14 21 28	M	5 12 19 26	M	2 9 16 23 30
D	1 8 15 22 29	D	6 13 20 27	D	3 10 17 24
M	2 9 16 23 30	M	7 14 21 28	M	4 11 18 25
D	3 10 17 24	D	1 8 15 22 29	D	5 12 19 26
F	4 11 18 25	F	2 9 16 23 30	F	6 13 20 27
S	5 12 19 26	S	3 10 17 24 31	S	7 14 21 28
S	6 13 20 27	S	4 11 18 25	S	1 8 15 22 29

Juli		August		September	
M	7 14 21 28	M	4 11 18 25	M	1 8 15 22 29
D	1 8 15 22 29	D	5 12 19 26	D	2 9 16 23 30
M	2 9 16 23 30	M	6 13 20 27	M	3 10 17 24
D	3 10 17 24 31	D	7 14 21 28	D	4 11 18 25
F	4 11 18 25	F	1 8 15 22 29	F	5 12 19 26
S	5 12 19 26	S	2 9 16 23 30	S	6 13 20 27
S	6 13 20 27	S	3 10 17 24 31	S	7 14 21 28

Oktober		November		Dezember	
M	6 13 20 27	M	3 10 17 24	M	1 8 15 22 29
D	7 14 21 28	D	4 11 18 25	D	2 9 16 23 30
M	1 8 15 22 29	M	5 12 19 26	M	3 10 17 24 31
D	2 9 16 23 30	D	6 13 20 27	D	4 11 18 25
F	3 10 17 24 31	F	7 14 21 28	F	5 12 19 26
S	4 11 18 25	S	1 8 15 22 29	S	6 13 20 27
S	5 12 19 26	S	2 9 16 23 30	S	7 14 21 28

